

Shell Deutschland
Holding (Hrsg.)

Jugend 2006

Eine pragmatische Generation
unter Druck

Konzeption & Koordination:

Klaus Hurrelmann,

Mathias Albert &

TNS Infratest Sozialforschung

Fischer Taschenbuch Verlag



Inhalt

Geleitwort von Shell 11

Vorwort der Autorinnen und Autoren 13

Zusammenfassung 15

Klaus Hurrelmann, Mathias Albert, Gudrun Quenzel, Anja Langness

1 Eine pragmatische Generation unter Druck – Einführung in die Shell Jugendstudie 2006 31

1.1 Die Lebensphase Jugend im gesellschaftlichen
und demografischen Wandel 31

1.2 Geschlechtsspezifische Muster der Lebensführung 36

1.3 Jugendliche Lebenswelten und Wertorientierungen 38

1.4 Politische Orientierung Jugendlicher 45

Anja Langness, Ingo Leven, Klaus Hurrelmann

2 Jugendliche Lebenswelten: Familie, Schule, Freizeit 49

2.1 Familie: Ein sicherer sozialer Heimathafen 49

2.1.1 Stellenwert der Familie 50

2.1.2 Kinderwunsch 51

2.1.3 Verhältnis zu den Eltern 57

2.2 Schule und Berufsbildung:
Die soziale Herkunft schlägt durch 65

2.2.1 Schulischer Lebensweg 65

2.2.2 Berufsbezogene Wünsche und Sorgen 71

2.3 Freizeit- und Gesundheitsverhalten:
Große Unterschiede im Lebensstil 77

2.3.1 Freizeitverhalten 77

2.3.2 Gesundheitsverhalten 86

2.4 Blick auf Zukunft: Optimismus rückläufig 96

2.4.1 Persönliche Zukunftssicht 96

2.4.2 Gesellschaftliche Zukunftssicht 100

Ulrich Schneekloth

- 3 Politik und Gesellschaft: Einstellungen, Engagement, Bewältigungsprobleme 103**
- 3.1 Jugendliche und Politik: Demokratie auf Distanz? 104
 - 3.1.1 Interesse an Politik 105
 - 3.1.2 »Links-rechts«-Positionierung und Verhältnis zu den Parteien 108
 - 3.1.3 Einstellungen zu Demokratie und Gesellschaft 110
 - 3.2 Aktiv sein trotz »null Bock« auf Politik? 121
 - 3.2.1 Gesellschaftliche und soziale Aktivitäten von Jugendlichen 121
 - 3.2.2 Organisatorische Formen und Räume für Aktivitäten 125
 - 3.3 Alltagskonflikte und Ausgrenzungserfahrungen:
»Wenn es auch mal krachen kann.« 130
 - 3.3.1 Toleranz gegenüber gesellschaftlichen (Rand-)Gruppen 131
 - 3.3.2 Einstellungen zum weiteren Zuzug von Migrant*innen 133
 - 3.3.3 Diskriminierungserfahrungen im Alltag 138
 - 3.3.4 Verwicklung in Schlägereien 140

Ulrich Schneekloth

- 4 Die »großen Themen«: Demografischer Wandel, Europäische Union und Globalisierung 145**
- 4.1 Die Konsequenzen des demografischen Wandels:
Jung und Alt in »neuer Mischung« 145
 - 4.1.1 Jugendliche und ihre Sicht auf das Alter 148
 - 4.1.2 Problemwahrnehmungen 152
 - 4.2 Globalisierung und europäische Integration:
Wie Jugendliche das Zusammenrücken der Welt beurteilen 159
 - 4.2.1 Europa 159
 - 4.2.2 Globale Probleme 163

Thomas Gensicke

- 5 Zeitgeist und Wertorientierungen 169**
- 5.1 Jugendlicher Zeitgeist 169
 - 5.1.1 Optimismus unter Druck 169
 - 5.1.2 Aber: Zeitgeist weiter pragmatisch 173
 - 5.2 Stabiles Wertesystem: Deutliche Geschlechterunterschiede 175
 - 5.2.1 Soziale Netzwerke und Sekundärtugenden weiter im Fokus 175
 - 5.2.2 Struktur des jugendlichen Wertesystems 178
 - 5.2.3 Mehr Wertebewusstsein in der weiblichen Jugend 181
 - 5.2.4 Mehr Wettbewerbsorientierung in der männlichen Jugend 183

- 5.3 Vielfalt jugendlicher Lebenshaltungen: Vier Wertetypen 186
- 5.3.1 Idealisten und Materialisten, Macher und Unauffällige 186
- 5.3.2 »Konservativere« Idealisten? 190
- 5.3.3 Pragmatischere Studenten, resignierende Auszubildende? 193
- 5.3.4 Wertetypen in der Jugendforschung: Das Beispiel »Gewalt« 196
- 5.3.5 Striktere Haltung zur Migration:
Wertewandel oder neue Sicht der Situation? 198

Thomas Gensicke

- 6 **Jugend und Religiosität 203**
- 6.1 Religion wieder im öffentlichen Fokus 203
- 6.2 Was ist Religiosität? 204
- 6.3 Religiosität, Glaubensunsicherheit und Religionsferne 207
- 6.3.1 Persönlicher Gott oder höheres Wesen? 207
- 6.3.2 Vom Schicksal, von Geistern und Sternen 211
- 6.3.3 Was haben die Kirchen Jugendlichen heute zu geben? 216
- 6.3.4 Hat Gott die Welt erschaffen? 218
- 6.3.5 Zwischenresümee 220
- 6.4 »Religion light« im Westen, ungläubiger Osten
und die »echte« Religion der Migranten 221
- 6.5 Religiosität und Werte:
Was hat beides heute miteinander zu tun? 226
- 6.5.1 Gottesgläubige als Werte-Elite? 226
- 6.5.2 Wo haben Gottlose ihre Werte her? 229
- 6.5.3 Unglaube und Unglaube ist nicht überall dasselbe 235
- 6.6 Ausblick: Die Pluralität anerkennen 238

Sibylle Picot, Michaela Willert

- 7 **Jugend in einer alternden Gesellschaft –
Die Qualitative Studie: Analyse und Portraits 241**
- 7.1 Thematischer Schwerpunkt und Methode 241
- 7.1.1 Thematischer Schwerpunkt 2006 241
- 7.1.2 Methodisches Vorgehen 243
- 7.2 Situation und Chancen der Jugend 247
- 7.2.1 Arbeitsmarkt und Zukunftsperspektiven 247
- 7.2.2 Der eigene Weg 254

7.3	Generationenkonflikt?	261
7.3.1	Alte Menschen aus Sicht der Jungen	261
7.3.2	Jugend: Eine Frage der Perspektive	271
7.3.3	Jugend und Gesellschaft	278
7.3.4	Alte und Gesellschaft	284
7.3.5	Blick auf die alternde Gesellschaft	288
7.4	Soziale Netzwerke als Ressource	291
7.4.1	Die Bedeutung von Familie und Freunden	292
7.4.2	Soziale Netzwerke	294
7.5	Fazit	300
7.6	Die Portraits	303

Jonas, 18 Jahre, Zivildienstleistender im Seniorenpflegeheim.
»Das Beste aus seinen Möglichkeiten machen.« 305

Katharina, 19 Jahre, Abiturientin. Lange im Jugendgemeinderat.
»Politik fängt an, wenn man sich für etwas einsetzt.« 313

Martin, 23 Jahre, Jungbauer und Hoferbe. *»Drei Generationen unter einem Dach – nie wieder!«* 323

Niklas, 16 Jahre, Realschüler. Familie mit 4 Generationen.
»Meine Uroma und ich sind eher so wie Freunde.« 330

Sarah, 19 Jahre, Studentin. Berufswunsch Pastorin.
»Kirche – ein Ort, wo man Mensch sein kann.« 335

inDex, 17 Jahre, Fachgymnasiast. Rapper. *»Rap ist mein Ventil.«* 342

Nicole, 23 Jahre, Kommunikationselektronikerin.
»Fünf bis sechs Paar Großeltern – das geht doch gar nicht!« 349

Thomas, 15 Jahre, Hauptschüler in einer Jugendwerkstatt.
»Schule? Ich wollte da einfach nicht hin.« 366

Aslihan, 18 Jahre, Gesamtschülerin. *»Also ich sag immer Ja.«* 361

Holger, 25 Jahre, Heizungsbauer. Zurzeit erwerbslos.
»Hier hat man wirklich seine Ruhe.« 366

Katja, 23 Jahre, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei VW.
 Mitglied in der IG-Metall. *»Ich lass mir meine Wege offen.«* 372

Mandus, 22 Jahre, Student. Engagiert bei der BUNDjugend.
»Wir wollen eben die Erde retten.« 380

Antje, 23 Jahre, Angestellte bei der Rentenversicherung. Pflegende.
»Nun bin ich eben wieder hier.« 389

René, 18 Jahre, Azubi zur Fachkraft für Lagerwirtschaft.
»Ick war noch nie in Neukölln.« 396

Judith, 18 Jahre, Krankenschwesterschülerin.
»Wenn man was will, dann wird es schon.« 404

Marius, 19 Jahre, Student. Engagiert bei den Jusos.
»Immer an's große Ganze denken.« 410

Laura, 21 Jahre, Studentin. Engagiert bei den JuLis.
»Freiheit – der höchste Wert.« 415

Matthias, 19 Jahre, Schüler. Berufswunsch Lehrer.
»Vor allem die Familie zählt.« 424

Sandra, 25 Jahre, Physiotherapeutin.
»Eine Region ohne Junge – das geht nicht.« 431

Munir, 19 Jahre, Zivildienstleistender im Seniorenpflegeheim.
»Besser mehr Freiräume als zu wenige.« 437

Mathias Albert, Klaus Hurrelmann, Anja Langness, Gudrun Quenzel
**8 Die pragmatische Generation unter Druck:
Probleme und Perspektiven 443**

Ulrich Schneekloth, Ingo Leven
9 Methodik 453

9.1 Gesamtanlage der Studie 453

9.2 Methodik der quantitativen Erhebung 454

Anhang

Fragebogen der Shell Jugendstudie 2006 463

**Das Netzwerk- und Werteschema als Bestandteil
des Qualitativen Interviews 495**

Literaturverzeichnis 501